Jetzt, diese anderen Völker mit solchen Journalisten zu verwechseln. Es weiß auch, daß es überall anständige und saubere Pressemänner gibt, die nach bestem Wissen und Gewissen der Wahrheit dienen wollen. Von der hier geschilderten Art von Lügenfabrikanten aber wendet es sich mit Ekel und Abscheu ab und quittiert ihre hysterischen und pathologischen Wut- und Haßausbrüche nur mit einem lauten und hörbaren „Pfui Teufel!"

Die ganze Welt hörte die Rede.

Berlin, 10. Juli. Die Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels zu dem Thema „Der 30. Juni im Spiegel des Auslandes" wurde über alle deutschen Sender, angeschlossen die italienische Sendergruppe Mailand und die argentinische Sendergruppe Radio-Prieto in Buenos Aires, gesendet. Ferner waren angeschlossen die Richtstrahler nach Afrika auf Welle 25,51 und 49,83 Meter mit dem Rufzeichen DJC und DJD. Auch die British-Broadcasting Corporation, London, schaltete auf den Deutschlandsender.

Die Rede wurde wiederholt

am Dienstag 20,45 Uhr in englischer Sprache nach Afrika, um 23,05 Uhr über alle deutschen Sender, um 23,30 Uhr in portugiesischer Sprache nach Südamerika und zur gleichen Zeit in englischer Sprache nach Mittel- und Nordamerika. Ferner wurde die Rede wiederholt um 1,10 Uhr nachts in spanischer Sprache nach Süd- und Mittelamerika, um 2,15 Uhr morgens in französischer Sprache nach Kanada, um 3,15 Uhr morgens in deutscher Sprache nach Nordamerika, um 4,30 Uhr morgens in englischer Sprache nach Nordamerika.

Weiterhin wird die Rede am 11. Juli außerdem gesendet um 14,15 Uhr über den Richtstrahler des Deutschen Kurzwellensenders in deutscher Sprache nach Asien und Nordamerika, ferner um 15 Uhr in französischer Sprache nach Asien und Kanada und um 16 Uhr in englischer Sprache nach Asien und Nordamerika.

Die Rede des Reichsministers Dr. Goebbels in der englischen Presse.

Dnb. London, 11. Juli. (Drahtb.) Die Rundfunkansprache des Propagandaministers Dr. Goebbels findet in der englischen Presse große Beachtung. Die Blätter bringen die Verurteilung der ausländischen Presseberichterstatter durch Dr. Goebbels stark im Vordergrund und veröffentlichen längere Auszüge aus der Rede. Irgendein sachlicher Versuch, die Feststellungen des Propagandaministers über die auswärtigen Pressefügen zu widerlegen, wird bemerkenswerterweise nirgends gemacht. Soweit eine Stellungnahme vorliegt, läßt sich kaum der gute Wille feststellen, in Zukunft deutschen Angelegenheiten gegenüber mehr Verständnis zu zeigen.

Zur Einberufung des Reichstags.

Berlin, 11. Juli. Die plötzliche Einberufung des Deutschen Reichstages für den 13. Juli bildet das Tagesgespräch der Reichshauptstadt. Seit dem 30. Januar d. J. ist der Reichstag nicht mehr zusammengetreten. Wenn er angesichts einer so prekären außenpolitischen Lage zusammenberufen wird, darf man mit Recht einen wichtigen Schritt der Regierung voraussetzen. Bei dem strengen Stillschweigen, das man bei allen maßgebenden Kreisen über den Inhalt der Regierungserklärung beobachtet, kann naturgemäß nicht das geringste darüber veröffentlicht werden. Es genügt allerdings vielleicht in diesem Zusammenhang an die Rede von Rudolf Heß in Königsberg und ihren außerordentlichen Widerhall, vor allen Dingen in London, inmitten der Besprechungen zwischen Simon und Barthou zu erinnern, um dem so plötzlich zusammenberufenen Reichstag eine außergewöhnliche Bedeutung zuzumessen. Sicherlich wird man mit einer relativ kurzen Tagungsdauer rechnen können, denn es ist kaum zu erwarten, daß der bisher beobachtete Rahmen der vergangenen Sitzungen irgendwie geändert werden würde. In der Zwischenzeit werden auch einige Veränderungen unter den Mitgliedern des Reichstages vorgenommen worden sein. Das Gesetz, das vom Reichskabinett in der vorigen Woche beschlossen worden ist, regelte die Neuernennung der Reichstagsmitglieder, die an Stelle der Verräter und Verschwörer in die Kroll-Oper einziehen werden. Daß naturgemäß angesichts der Vorgänge am 30. Juni dieser Sitzung, die kaum jemand in diesen heißen Sommertagen erwartet hatte, eine besondere innerpolitische Bedeutung zukommt, braucht wohl kaum noch unterstrichen zu werden. Allein die Person des Ministerpräsidenten Göring in seiner gleichzeitigen Eigenschaft als Reichstagspräsident weist darauf hin, daß dieser Reichstag sicher ein ebenso stürmisches wie herzliches Treuebekenntnis zur Führung des Reichskanzlers erleben wird.

Uebertragung auf alle Sender.

Die Reichstagssitzung am Freitag, 13. Juli, 20 Uhr, wird auf alle deutschen Sender übertragen.

Die neue Wiener Regierung.

Vier Sitze für Dollfuß.

Wien, 11. Juli. (Eig. Funkmeld.) Bundeskanzler Dr. Dollfuß hat am Dienstag namens der Gesamtregierung dem Bundespräsidenten die Revision der Bundesregierung angeboten. Der Bundespräsident beauftragte Dr. Dollfuß, Vorschläge für die neue Zusammensetzung der Regierung zu machen. Der Bundeskanzler wird folgende Ministerliste unterbreiten:

Regierungschef: Dollfuß mit Bundeskanzleramt, auswärtige Angelegenheiten, Sicherungswesen sowie Landwirtschaft und Landesverteidigung; Vizekanzler: Starhemberg; Bundesminister: Jey; Unterrichtsminister: Schuschnigg; Sozialminister: Neustetter-Stürmer; Finanzminister: Buresch; Handelsminister: Stockinger; Justizminister: Berger-Waldenegg; Staatssekretär für Sicherheitswesen: Karwinsky; Staatssekretär für Aeußeres: der bisherige Berliner Gesandte Ingenieur Tauschitz.

Für die Angelegenheiten der inneren Verwaltung wird ein Bundesminister in Vorschlag kommen. Für die Landesverteidigung wird an Stelle des bisherigen Ministers Schönburg-Hartenstein, der aus privaten Gründen ersuchte, von einer Wiederbetreuung abzusehen, ein Staatssekretär gestellt. Ebenso wird ein Staatssekretär für die Landwirtschaft bestellt werden.

Die Aufgabe der neuen Regierung.

Hierüber wird von Wiener amtlichen Stellen gemeldet: „Bundeskanzler Dr. Dollfuß nahm die Rekonstruktion der Regierung vor, um auf diese Weise eine konzentrierte Zusammenfassung der auf die Sicherung von Ruhe und Ordnung bezüglichen Ressorts in seiner Hand durchzuführen. Es werden ohne Verzug eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt werden, die im besonderen eine Erweiterung der auf Sprengstoffanschläge bezüglichen Gesetze und Vorschläge betreffen. Auf den Besitz von Sprengstoffen wird die Todesstrafe gesetzt, falls nicht innerhalb einer kurzbemessenen Frist, innerhalb deren einem unbefugten Besitzer Straflosigkeit zugesichert wird, die restlose Abführung der noch vorhandenen Sprengstoffvorräte erfolgt. Die Bedeutung der Ministerratsbeschlüsse wird durch die Einsetzung eines Generalstabskommissars für außerordentliche Sicherheitsmaßnahmen zur Bekämpfung staatsfeindlicher Bestrebungen in der Person des Ministers Fey unterstrichen, der als Vorsitzender eines ständigen Ministerausschusses und einer außerordentlichen Staatskommission mit besonderen Vollmachten ausgestattet wird."

Die Lage in Oesterreich ist durch die Schuld des Systems Dollfuß so zerfahren, daß es auch der umgebildeten Regierung nicht gelingen wird, Ruhe und Ordnung in dem schwererschütterten Lande wieder herzustellen. Nur ein Systemwechsel kann Oesterreich die Rettung bringen.

Ein christlich-soziales Heimwehrkabinett.

Wien, 11. Juli. (Eig. Funkmeldg.) Amtlich wird die Zusammensetzung der neuen österreichischen Bundesregierung bekannt gegeben; sie entspricht der bereits gemeldeten Ministerliste. Es geht daraus hervor, daß die beiden dem Landbund nahestehenden Kabinettsmitglieder, der Innenminister Koerber und der Staatssekretär für die Justiz Glaas aus dem Kabinett ausgeschieden sind. Der Posten des Innenministers ist bisher noch nicht besetzt worden. Das neue Kabinett enthält mit dem Ausscheiden der beiden Landbundmitglieder einen ausschließlich christlich-sozialen Heimwehrcharakter. Der neue Justizminister Berger-Waldenegg steht den Heimwehren nahe. Besonders bemerkenswert erscheint die Ernennung des österreichischen Gesandten Tauschitz zum Staatssekretär für das Aeußere; über die Ernennung seines Nachfolgers auf den Berliner Posten ist bisher noch keine Entscheidung getroffen. Die Umbildung des Kabinetts in der Richtung einer Verstärkung des christl.-soz. und des Heimwehreinflusses wird allgemein auf bestimmte Gegensätze zurückgeführt, die in letzter Zeit innerhalb des Kabinetts zutage getreten waren.

Oberst Adam, bisheriger Schriftleiter bei der christl.-soz. Reichspost, ist zum Kommissar für den Heimwehrdienst ernannt worden und übernimmt damit Aufgaben, die bisher von dem Bundeskommissariat für Propaganda ausgeführt wurden.

Kraftpostlinie Baden-Baden-Berchtesgaden.

München, 11. Juli. (Eig. Funkmeld.) Von Vertretern der Reichspost, der Reichsbahn, der Verkehrsverleger und beteiligten Städte ist jetzt eine Kraftpostlinie eröffnet worden, die von Baden-Baden durch den Schwarzwald am Bodensee vorbei bis nach Berchtesgaden führt. Die Linie ist etwa 900 Kilometer lang und hat Anschluß an die Fernkraftpost Heidelberg-Luzern. Sie führt von Baden-Baden aus über die neue Schwarzwaldhochstraße nach Freiburg, St. Blasien, Rudolfszell. Zwischen Konstanz und Lindau kann auch der Seeweg benutzt werden, dann führt die Route über die bekannte Alpenstrecke, vorbei an den Königsschlössern, dem Wetterstein und Katwendel bis nach Berchtesgaden. Die Gültigkeitsdauer der Fahrkarten beträgt 30 Tage, die Fahrt kann beliebig unterbrochen und auch auf Teilstrecken beschränkt werden.

Fünf Todesopfer der Hitze in Italien.

dnb. Rom, 10. Juli. Die sommerliche Hitze hat in Italien am Dienstag ihren bisherigen Höhepunkt erreicht. In den meisten Städten werden Temperaturen zwischen 33 und 36 Grad Celsius im Schatten gemeldet. Aus der Umgebung von Faenza werden am Dienstag nicht weniger als fünf Opfer der Hitze gemeldet, und zwar handelt es sich um fünf Bauern verschiedener Dörfer, die während der Drescharbeit durch Sonnenstich getötet wurden.

Die Unfallchronik der Straße war auch an anderen Orten Italiens besonders umfangreich. So wurden mehrere Kinder, die in Spezia auf dem Bürgersteig spielten, von einem Kraftwagen erfaßt, dessen Führer anderen Kindern, die in der Mitte der Straße spielten, ausweichen wollte. Zwei Kinder waren sofort tot, während drei weitere schwere Verletzungen erlitten.

In einer Gemeinde bei Syrakus fanden zwei Arbeiter durch den Einsturz eines Hauses den Tod.

Aus Bengasi (Italienisch-Afrika) wird die Explosion eines Pulvermagazins gemeldet. Fünf Eingeborene, die damit beschäftigt waren, Pulver abzumessen und in leere Petroleumfässer zu füllen, fanden den Tod in den Flammen.

Wald- und Heidebrände in England.

Dnb. London, 11. Juli. (Drahtb.) England wurde am Dienstag infolge der Hitze wieder von zahlreichen Waldbränden heimgesucht. Tausende von Vögeln und anderen Tieren kamen in den Flammen um. Trotz aller Anstrengungen des eingesetzten Militärs, der Polizei und der Feuerwehr griffen die Flammen weiter um sich. Ein großer Heidebrand brach am Dienstag in der Gegend des englischen Truppenübungsplatz Aldershot aus. Hier wurden 8000 mit Gasmaske nund Stahlhelmen ausgerüstete Soldaten zur Bekämpfung des Brandes eingesetzt. Die Löscharbeiten wurden von Flugzeugen aus geleitet.

Wolkenbrüche in Japan. — 60 Tote.

Tokio, 11. Juli. (Eig. Funkmeldg.) Die Bezirke Ishikawa und Fukien wurden von schweren Wolkenbrüchen heimgesucht. Große Landstraßen wurden plötzlich überschwemmt. 60 Personen kamen in den Fluten um; weitere 60 sind als vermißt gemeldet. Zahlreiche Bauernhöfe wurden zerstört.

Überschwemmung in der Mandschurei.

Mukden, 11. Juli. (Eig. Funkmeldg.) Infolge starker Regengüsse sind in der Südmandschurei die Flüsse des Liao und Tich weit über ihre Ufer getreten und haben die ganze Ernte vernichtet. Nach bisherigen Mitteilungen sollen achtzehn Dörfer unter Wasser gesetzt worden und 120 Menschen ums Leben gekommen sein.

Die Zehntage-Wettervoraussage.

Das Wetter vom 11. bis 20. Juli.

Von der staatlichen Forschungsstelle für langfristige Wettervoraussage in Frankfurt a. M. erhalten wir über das Wetter bis 20. Juli folgende Voraussage:

Das beständige schöne Wetter geht jetzt zu Ende. An den nächsten Tagen wird die Witterung noch sehr warm, teilweise schwül sein. Es werden zuerst im Westen, dann im Osten örtliche gewittrige Störungen auftreten. Daran anschließend wird bei vorwiegend maritimer Luftzufuhr leicht unbeständiges, zu schauerartigen zeitweiligen Niederschlägen geneigtes, im ganzen jedoch freundliches Wetter vorherrschen.

Auch im zweiten Julidrittel wird die Temperatur im Durchschnitt meistens über dem Normalwert liegen. An vielen Orten werden an mehr als 4 Tagen des Vorhersagezeitraumes Niederschläge von mindestens 0,1 mm fallen. Ausgesprochen sonnenlose Tage werden ganz selten auftreten, so daß die Gesamtsonnenscheindauer in dem Zehntageabschnitt fast überall mindestens 60 Stunden beträgt.

Wetterbericht der sächsischen Landeswetterwarte

vom 11. Juli.

Wetterlage:

Die Verflachung des nordwestlichen Hochs ist weiter fortgeschritten. Deutschland wird zum größten Teil von einer schwachen maritimen Luftströmung getroffen und weist hauptsächlich starkbewölktes Wetter auf. In Friedrichshafen fällt schwacher Regen. Das Hoch wird weiterhin an Intensität einbüßen, während das Isländische Tief näher rückt. Wir werden fernerhin mit der Einwirkung einer leichten Seeluftströmung zu rechnen haben. Geringe Druckunterschiede, welche über Mitteleuropa bestehen, bedingen eine Gewitterlage, sonst sind zunächst keine beträchtlichen Niederschläge zu erwarten.

Witterungsaussichten:

Meist schwache Winde aus West bis Nord. Hauptsächlich stark bewölkt. Warm. Gewitterneigung. Sonst keine wesentlichen Niederschläge.

Die Wasserwärme im Städt. Freischwimmbad betrug Mittwoch mittag 22 Grad Celsius.

Hitlerschule Bischofswerda.

(Deutsche Volkshochschule.)

Die Arbeitsgemeinschaft: **Deutsche Sprachpflege, Stimmbildung und Vortragskunst** hält ihre nächste Sitzung am Freitag, den 13. Juli, abends 8 Uhr, im Vereinszimmer des Gasthofes **„Goldner Engel"** ab (nicht in der Bürgerschule). Der Abend ist dem Gedächtnis unseres großen Volksdichters **Fritz Reuter** gewidmet. **Dr. Kormann.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Auf dem Viehmarkt in Bischofswerda dürfen über 1¼ Jahre alte weibliche Rinder nur aufgetrieben werden, wenn für sie ein Zeugnis vorliegt, daß sie innerhalb der letzten drei Wochen einer Blutuntersuchung unterzogen worden sind, die das Freisein von dem Erreger des seuchenhaften Verkalbens ergeben hat. Diese Rinder müssen durch Ohrmarke am linken Ohr gekennzeichnet sein. Die Nummer der Ohrmarke muß auf dem Zeugnis angegeben sein. Das Zeugnis ist dem Bezirkstierarzt beim Auftrieb vorzulegen. Der Verkauf von über 1¼ Jahre alten weiblichen Rindern, für die ein derartiges Zeugnis nicht vorliegt, ist verboten und wird bestraft.

Bischofswerda, am 14. Juli 1934.

Der Stadtrat — Polizei-Abteilung.

Pflichtfeuerwehr. Montag, den 16. Juli d. J., abends 7 Uhr, Stellen aller Mannschaften am Spritzenhaus.

Unentschuldigtes Fernbleiben zieht die Einleitung eines Strafverfahrens nach sich.

Bischofswerda, am 10. Juli 1934.

Der Stadtrat — Pol.-Abtlg.

Am **Freitag, den 13. Juli 1934, vorm. 10 Uhr,** sollen im gerichtl. Versteigerungsraume (Bieter sammeln Amtsgericht, Erdgeschoß)

1 Adler-Nähmaschine, 2 Herrenanzüge und Schuhwaren,

ferner am **Sonnabend, den 14. Juli 1934, vorm. 10 Uhr,** (Bieter sammeln Amtsgericht, Erdgeschoß)

1 Horch-Kraftwagen, Sechssitzer,

meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Bischofswerda.

Vieh- und Schweinemarkt in Bischofswerda

Montag, den 16. Juli 1934

Großer Auftrieb zu erwarten!

Der Markt darf nur mit Tieren beschickt werden, die bereits auf ansteckendes Verkalben untersucht worden sind.

Amtsgericht Stolpen.

Donnerstag, den 12. Juli 1934, vorm. 11 Uhr, soll in Seeligstadt

1 Schreibtisch

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort Gasthaus zur Börse.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Stolpen.

Das heutige Blatt umfaßt 12 Seiten

Durchschnittsauflage Juni 1934: 5787.

Hauptschriftleiter: Max Fiederer
Stellvertreter: Alfred Möckel; verantwortlich für den Textteil: Max Fiederer
Druck und Verlag von Friedrich May, G. m. b. H., verantwortlich für die Anzeigenleitung: Melanie May.
Amtlich in Bischofswerda.